

Antonio Messina und Hamid Reza Yousefi

—

Gelenkte Gehirne

Gelenkte Gehirne

Wie wir die Welt beherrschen

herausgegeben und eingeleitet von
Antonio Messina und Hamid Reza Yousefi

2. überarbeitete und erweiterte Auflage

Traugott Bautz
Nordhausen 2023

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Mohsen Shahrouzi

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2023
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzuläs-
sig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Über-
setzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbei-
tung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 978-3-95948-531-9
www.bautz.de

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	7
Einleitung	17
<i>Peter Gerdson</i>	
Die Enteignung des Denkens	29
<i>Peter Orzechowski</i>	
Das Ende der vierten Gewalt	53
<i>Edgar Dahl</i>	
Die Geschichte wird von den Siegern geschrieben	75
<i>Matthias Langenbahn</i>	
Über die Macht der Manipulation	97
<i>Harald Seubert</i>	
Die Lenkung des Gehirns	117
<i>Detlev Reinke-Martin</i>	
Manipulierte Lebenskontexte des eigenen Ichs	141

Inhalt

Hamid Reza Yousefi

**Anatomie der kontextuellen
Friedenstheologie.....161**

Antonio Messina

**Idee und Realität
des religiösen Pluralismus.....185**

Herausgeber und Autoren.....207

... Echte Eltern sind diejenigen Lieben,
die Menschen zu dem machen, was sie sind.
Dieses Werk ist mit all seiner Sehnsucht zwei
einzigartige Wesen gewidmet:
Carmela und Leonardo Messina,
die so lieb sind wie die Engel
und so nah wie der Atem selbst ...

Vorwort zur 2. Auflage

Wir empfinden Dankbarkeit, dass unser Werk ›Gelenkte Gehirne‹ in relativ kurzer Zeit ihre Leserkreise gefunden hat und nun vergriffen ist, was eine zweite Auflage ermöglicht.

Ziel dieses Sammelwerkes war, den Lesenden einen Eindruck aus verschiedener Perspektive der wissenschaftlichen Zweige über die Engführungen und ideologisch verbrämten Handlungsweisen der Politik und Medien in unserer westlichen Welt zu verschaffen. Wir befinden uns in einem Zeitalter unmittelbarer Konflikte und Kriege. Ein Ende bzw. eine Reduktion konfliktiven Denkens im Zeitalter des sogenannten ›Dialogs‹ im 21. Jahrhundert ist nicht in Sicht. Ganz im Gegenteil!

Konflikte und Kriege nehmen zu und lassen deutlich werden, dass nicht nur unsere politischen Gegner – wie wir diesen unterstellen – von gelenkter Politik sowie gelenkten Medien und Wissenschaft geprägt sind. Auch wir arbeiten, ohne Rücksicht auf Verluste, mit Feindbildern und Propaganda. Um ein Beispiel aus dem europäischen Süden zu bringen: Italien. Dieses Land steht seit Jahrzehnten unter dem negativen Rampenlicht Westeuropas. Jede Begegnung und poli-

Vorwort zur 2. Auflage

tische Konstellation wird mit Argusaugen beobachtet, tituiert, stigmatisiert und für untragbar gehalten. Bereits Berlusconi ist mit diversen Attributen tituiert, als ›Macho‹ und ›Frauenheld‹ bis hin zu teilweise ›pädophilen‹ Tendenzen. Ein Mensch, der als Medienmogul seine Manipulationsmaschinerie in Italien einsetze und mafiose Zustände entfalte. Diese Vorurteile sind seit dem Wiederaufbau der Bundesrepublik gewachsen, wenn wir in der Bild-Zeitung jener Zeit lesen, dass die Italienerinnen Geld in ihrem Büstenhalter in ihr Land schmuggeln und in Italien nur mafiose Situationen herrschen.

Diese Gruselbilder schüren Ängste und verändern den Blick, auf dieses Volk unvoreingenommen zu schauen, das nicht weniger auf seine kulturellen Verdienste zurückblicken kann wie wir. Aber nein: Seine Abwertung muss unsere Aufwertung zufolge haben, nach dem Motto: Nur unsere Mütter haben kluge Söhne. Auch die jetzige Ministerpräsidentin Georgia Meloni wird tituiert als eine Frau mit rechten Tendenzen, was zur Folge hat, dass ihr europäische Gelder gestrichen werden, um ihre Politik zu den eigenen Gunsten zu modifizieren.

Diese Dissonanzpolitik hat in Italien immer für innere Unruhe gesorgt und letztlich zu Regierungswechseln geführt, weil wir aufgrund unserer westlichen Politik, die wir für rechtmäßig und legitim halten,

diesem Land, wie allen anderen Ländern der Europäischen Union, verdeckt oder offen vorschreiben, was sie zu tun oder zu unterlassen haben.

Wir lenken das Gehirn der Gesellschaft durch den Aktionismus unserer Medien, Politik und Wissenschaft. Die Tragik dieser Mentalität besteht darin, dass wir dies im Namen der ›Freiheit‹ und ›Gerechtigkeit‹ ausüben. Heute benötigen wir starke Nerven, um diese Propaganda und Feindbilder im Fernsehen zu auszuhalten, im Internet zu verfolgen oder in unserer Presse und sozialen Medien nachzulesen, ohne den Verstand zu verlieren. Wir werfen unseren politischen Gegnern Destruktion vor, während die Anatomie unserer historisch gewachsenen Mentalität aus Destruktion und Aggression besteht: Expansionen und geschichtliche Dokumente lügen nicht.

Das Russland-, China- und Iranbild führen das schreckliche Ausmaß dieser Propaganda- und Feindbilder ebenfalls vor Augen, die auf einer instrumentellen Vernunft fundamentiert sind. Die Kampfhandlungen Russlands gegenüber ihres Brudervolkes Ukraine waren schon mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion vorprogrammiert. Die westliche Führung hat Schwarz auf Weiß und weltöffentlich mitentschieden, keine EU-Osterweiterung anzustreben. Diese gebrochene Vereinbarung hat in Osteuropa eine Reihe von

Vorwort zur 2. Auflage

Identitätskriege ausgelöst, die wir selbst wirtschaftlich wie militärisch mit unterstützt und getragen haben.

Die Tragik ist nicht von der Hand zu weisen: Unsere Politiker haben stets darauf verwiesen, dass die Grenzen der westlichen Welt vor Russland liegen würden. Wir haben osteuropäische Länder massiv unterstützt, und dabei Russland als einen Aggressor stigmatisiert. Russland wusste, dass auf der Krim ein Stützpunkt der westlichen Welt unter der Führung der NATO und der USA eingerichtet werden sollte, um ihr Land unter Kontrolle zu haben. Russland sah seine Sicherheit als eine Supermacht in Gefahr, genau, wie die USA einen russischen Stützpunkt in Kuba nicht geduldet haben. Durch einen Vorgriff hat Russland die Krim zu sich geholt.

Seit dem Beginn der Kampfhandlungen vergleichen wir Präsident Putin in wissenschaftlichen Diskursen, in medialen Berichterstattungen und in politischen Debatten unverblümt, voll berechnend und genau kalkuliert mit ›Adolf Hitler‹ und seinen Außenminister Lawrow mit ›Göbbels‹. Wir wissen genau, mit welchen Assoziationen diese Feindbilder verbunden sind und wie sie die Gehirne der europäisch-westlichen Menschen zu Wallung bringen. Durch diese Propaganda legitimieren wir unsere massive militärische Unterstützung der Ukraine, die wir als unverzichtba-

ren Beitrag gegen die russische Aggression deklarieren.

Dass wir mit zweierlei Maß messen, zeigt sich darin, dass diejenigen Länder wie der Iran mit seinen Präzisionsdrohnen, welche Russland militärische Unterstützung zukommen lassen, von uns massiv sanktioniert werden. Wir erwägen sogar, diese Länder anzugreifen. Wir sanktionieren Russland auf vielfältige Weise. Der Ausschluss Russlands aus der FIFA und der UEFA zeigt, dass wir alle Kontrollmechanismen der Welt in der Hand haben. Internationale Spiele sind für uns eine politische Veranstaltung, ein Ort, diese Propaganda- und Feindbilder gezielt und publikumswirksam zum Einsatz zu bringen. Jeder Kommentar hat einen starken politischen Beigeschmack. Ausdrücke wie ›Das iranische Regime‹ oder die Iraner spielten ›harten Fußball‹, weil diese Härte zu ihrer Kultur gehöre (Jürgen Klinsmann), sprechen eine solche Sprache. Wie würde Deutschland reagieren, wenn das deutsch-spanische Spiel derart kommentiert würde? Wenn gesagt würde, die Deutschen spielten ›harten Fußball‹, da sie ein solches Verhalten noch aus der Zeit des Dritten Reiches kannten?

Auch die Menschenrechtsorganisationen, die uns unterstehen, wenden ihre Kontrollmechanismen ähnlich an und unterstützen die Freilassung von Inhaftier-

Vorwort zur 2. Auflage

ten aus Staaten, welche den Feindbildern des Westens angehören.

Die militärische Unterstützung der Ukraine gegen Russland in dieser Dimension erinnert stark an den iran-irakischen Krieg, bei dem wir Saddam Hussein bis an die Zähne bewaffnet haben, um unsere politischen Ziele in Westasien zu erreichen. Dabei haben die gleichen Organisationen, die heute Russland als Aggressor verurteilen, seinerzeit den Iran verurteilt.

Den Iran sanktionieren wir stillschweigend seit dem Bestehen dieser Republik und bezeichnen alle seine Politiker – außer denjenigen, die uns zu Füßen liegen – als Diktatoren, die das Land durch religiösen Despotismus führen. Bei allen Weltmeisterschaften, an denen der Iran teilgenommen hat, wie auch bei der laufenden, wird dieses Land als ein ›Unrechtsregime‹ verurteilt. Dabei unterstützen wir nur diejenigen, die unsere Politik bedingungslos akzeptieren und bereit sind, ihr Gehirn in unserem Sinne im Iran lenken zu lassen. Dies begleiten wir mit einer Iran-Vorstellung, die nur teilweise und bedingt einen Realitätsanspruch erheben kann. Wir kreieren durch unsere Propaganda- und Feindbilder ein unserer Politik förderliches Bild. Wir sind noch nicht einmal in der Lage, mit der demokratisch gewählten Partei AFD, um ein Beispiel aus Deutschland zu nehmen, in der Öffentlichkeit umzugehen.

Mit China verhält es sich nicht anders. Um in Taiwan einen Stützpunkt der NATO, quasi ›hinter den Ohren Chinas‹ zu errichten, um auch dieses Land zu kontrollieren, arbeiten wir ebenfalls mit Propaganda und Feindbildern. Seit Jahren lenken wir die Gehirne unserer Gesellschaft auf den Vorwand, es sei unsere politische Verantwortung, uns in Taiwan für Freiheit und Demokratie einzusetzen. Uns heiligt auch hier der Zweck die Mittel.

Die kürzlich stattgefundenen olympischen Winterspiele in China waren in unseren Medien ohne Weiteres eine Beute, um zu zeigen, mit welchem diktatorischen System das Land regiert wird und wie Menschenrechte verletzt werden. Bei jeder Veranstaltung haben die Zuschauer zu Kenntnis zu nehmen, wie böse dieses Land ist, das uns unserer Technologie beraubt, und wie wichtig es ist, uns für Menschenrechte in diesem Land einzusetzen. Die gigantischen Leistungen Chinas, ein solchen Spektakel auszurichten, wurden, wie gegenwärtig in Katar, unter den Teppich gekehrt. Dafür wurde um so eifriger davon berichtet, dass die große Sprungschanze durch die Ausbeutung von Zwangsverpflichteten entstanden sei.

In der Realpolitik wissen wir, wie stark das Dreieck Russland-China-Iran ist, die ihre starken Verbündeten haben. Unser weltpolitischer Führungsanspruch ist heute obsolet geworden. Die Kampfhandlungen von

Vorwort zur 2. Auflage

Russland in der Ukraine sind der Beginn einer Aufhebung der bestehenden Weltordnung.

Wir beobachten weltweit einen ›Internet-Putsch‹ und massive Medienpropaganda, die wir einer pathologischen Analyse unterziehen müssten. Durch die Manipulation von Algorithmen und Roboter überfluten wir die Medien durch Fake-News. Alle politischen Gegner, die uns unbequem werden, schließen wir aus Instagram und anderen Medien aus.

Hier zeigt sich eine unglaubliche Politik, die jedes Menschenrecht und jede Menschenwürde verletzt, um den eigenen Weltherrschaftsanspruch aufrechtzuerhalten. Wir können mit einer solchen selbstverliebten Weltpolitik, die alle Hebelmechanismen der Kontrolle und Ausschlussverfahren in der eigenen Hand hält, nicht acht Milliarden Menschen nach einem bestimmten Duktus umerziehen und in die gleiche Richtung lenken wollen. Eine solche dämonisierende Dissonanzpolitik, die besagt ›Teile und herrsche‹ und das Gehirn der Gesellschaft in Schwarz und Weiß erzieht, ist menschenverachtend.

Die neue Weltordnung ist voll im Gange und die Kampfhandlungen Russlands in der Ukraine ein Symptom dafür, dass wir nicht mehr alleine bestimmen können, was Krieg und Frieden ist. Die künftige Weltordnung ist multilateralistisch, indem alle Stim-

Gelenkte Gehirne

men als Diskursbeitrag wahr- und ernstgenommen werden.

Die künftige Weltordnung arbeitet im Sinne der Selbstaufklärung. Dies bedeutet, dass jeder zum Ethnologen der eigenen Kultur wird und dies ideologiekritisch hinterfragt. Eine solche Selbstaufklärung betrachtet Vertreter aller Länder als ernstzunehmende Akteure, die sich mit jeweils eigenem Diskursbeitrag am Weltgeschehen beteiligen. Die pluralistische Weltordnung betrachtet Gesellschaften als autonome Formen, die sich gegenseitig begleiten: Zukunft braucht Brücken und Alternativen, die sie verbinden und mittragen.

Antonio Messina (Saarbrücken)
Hamid Reza Yousefi (Gutweiler)
im Dezember 2022

Einleitung

›Gelenkte Gehirne‹, was ist das für ein Ausdruck? Es handelt sich um die Zusammensetzung zweier Begriffe, die ein Ganzes bilden, das uns tief in unserer Existenz und dem Sinn unseres Lebens betrifft. Gelenkt wird etwas, was entweder nicht die Kapazität hat, sich selbst zu führen oder etwas, was Manipulationen ausgesetzt wird, um nach einem bestimmten Duktus in eine vordefinierte Richtung geführt zu werden.

Der Ausdruck ›Gelenkt‹ ruft Assoziationen wie den Gängelwagen ins Gedächtnis, mit dem Kinder lernen, den Mut zu entwickeln, um aufrecht zu gehen. In diesem Falle ist der Sachverhalt jedoch andersherum zu betrachten: Man wird in einen Gängelwagen gesetzt, um zu verlernen, aufrecht zu gehen und stattdessen ein geducktes und selbstentfremdetes Dasein zu führen.

Diese indoktrinierte Einstellung ist jedem Sinn der eigentlichen Freiheit abträglich: Der Mensch ist freigeboren, liegt aber überall in Ketten, ohne sich dessen bewusst zu sein. Seine Manipulatoren geben sich als Freunde aus und pochen auf Rechte, die nur dem Anschein nach seine sind. Sie dienen dazu, sich frei für Zwecke aufzugeben, die er kaum zu verstehen ver-

Einleitung

mag. Diese unsichtbaren Ketten beherrschen ihn und hindern ihn strukturell daran, sich gemäß seinen wahren Potentialen zu entfalten.

Die sichtbaren Ketten sind repressive Einstellungen, durch die er per Gesetz einer Ordnungsmacht für bestimmte Zwecke instrumentalisiert und nachhaltig versklavt wird. Diese Form von Freiheitseinschränkung beobachten wir in den sogenannten repressiven Gesellschaften, die von ›Tyrannen‹ regiert werden. Die unsichtbaren Ketten beobachten wir im Konsumverhalten der Gemeinwesen, die ihr Leben völlig darauf ausrichten, nur zu existieren, wie die Vierbeiner, die ebenfalls existieren bzw. dahinvegetieren. Wir können annehmen, dass dadurch eine Herdenmentalität entsteht, deren Rhythmen durch den Führer des Gängelwagens je nach aktuellem Bedarf bestimmt werden. Die im Gängelwagen Sitzenden sind derart konditioniert, dass sie dieses Unfreie als Freiheit wahrnehmen und diese nach außen vehement verteidigen.

Die Schiebenden des Gängelwagens sind Globalisten, welche die niedrigsten Instinkte des Menschen hervorrufen und fördern, um ihn in hündischer Ergebenheit zu erziehen. Die zunehmende Pathologie des Narzissmus und egomane Einstellungen sind Auswüchse dieser kulturellen Konditionierung, die Menschen durch Konsum zu beliebigem Tatendrang ermutigen und ihr Weltbild bestimmen.

Ein solcher Mensch verliert sich in einem Kreis der Ent-Individualisierung, aus dem er nur schwer entkommen kann. Eine Folge dieser Entwicklung ist der Abschied aus seiner eingeborenen Vernunft und naturgegebenen Freiheit, die ihn zum Menschen erheben. Der selbstentfremdete und vielseitig geduckte Mensch¹ verliert in diesem geistigen Zustand seinen Selbstbezug und damit auch sein soziales Bezogensein. Er existiert vor sich hin, verstrickt in pathologische Konkurrenzen, die ihm mehr schaden als Freude bereiten.

Säuglinge haben keinen Einfluss auf ihre Entwicklung. Sie wird bestimmt durch die entindividualisierten Eltern und Erzieher, die genau bestimmen, wie das innere Uhrwerk des Kindes vorwärts tickt und sein Verhalten weitgehend lenken. Die Erwachsenen werden durch die Anleitungen des Globalismus nach diesem Säuglingsprinzip erzogen.

Das Tragische liegt darin, dass die Heranwachsenden später in der schulischen Bildung das Weltbild und Menschenverhältnis der Eliten verinnerlicht bekommen, von denen sie nur schwer entkommen können. Das erzieherische Establishment sucht nach mündigen Heranwachsenden, die nach einem bestimmten Duktus funktionieren. Darin liegt die Macht

¹ Vgl. Messina, Antonio: *Der geduckte Mensch*. Eine Kritik zwischen Beton und Geist, Nordhausen 2021.

Einleitung

der Lenkung der Gehirne. Jeder Versuch, aus diesem Gängelwagen bzw. Gehege herauszukommen, wird als Fundamentalkritik schwer bestraft. Die geringste Strafe ist dabei der Ausschluss aus dem öffentlichen Leben.

Die Tragik dieser Erziehungsform liegt in der Hilflosigkeit der Heranwachsenden, die in den Gängelwagen der Indoktrination gesetzt und beliebig hin- und hergeschoben werden. Diese Erziehungsform erinnert an das Höhlengleichnis des Platon: Die außerhalb der Höhle herumtanzenden Figuren sind bereits indoktrinierte Muster, nach denen sich die an die Wand gefesselten Kinder orientieren.

Dass solche Kinder später die verinnerlicht unbewusste Manipulation als eine säkular-freiheitliche Tatsache wahrnehmen, liegt in der Tiefe dieser Manipulationsmaschinerie des Globalismus, der eine Welt vorgaukelt, die sich verabsolutiert und universalisiert. Das Gegenteil dieser Ideologie sind Gesellschaften, welche die Globalisten als ›tyrannisch‹ stigmatisieren, um den eigenen Despotismus zu vertuschen. Der Unterschied besteht nur darin, dass wir andere Staatsformen durch Projektion und Herstellung von Feindbildern bekämpfen, während wir uns selbst als Moralapostel und Freiheitsliebende auf dem Podest der Weltbühne feiern.

Gelenkte Gehirne

Wundern wir uns nicht, dass die Globalisten an vielen Kriegen in der Welt beteiligt sind, während sie andere als Verursacher und sich selbst als Hüter der Menschenrechte und Freiheit unkritisch machen wollen. Die Globalisten haben außer einer blutarmen Zivilisation wenig Moralische zu bieten.

Der sogenannte moderne Mensch ist eine Spezies, der sich als ein derartiges gewachsenes Opfer dem Konsum hingegen hat und in der Suggestion lebt, frei und vernünftig zu sein, ohne zu merken, dass er sich längst zum Sklaven seiner Begierde und Unvernunft gemacht hat. Dass er zum Opfer der Machthabenden für ideologische Machenschaften wird, liegt in der Natur dieser Unvernunft, die ihn verführt, seine Entscheidungen fremdgesteuert bestimmen zu lassen. Sie suggerieren durch massiven Druck der Medien, im alleinseligmachenden Besitz der Wahrheit zu sein.

Diese Verstrickung macht konsumsuchende Menschen derart trunken, dass sie sich freiwillig in das Gefängnis suggerierter Begierden begeben. Eine solche »institutionalisierte Verankerung der Macht« ist aller Erfahrung nach »auf Gewinnmaximierung konzentriert«, dies »auf Kosten des Menschen und Menschseins.«² Die eigentliche Kritik der ›Gelenkten Gehirne‹ setzt hier an, die auf die Wahlmöglichkeit

² Vgl. Messina, Antonio: *Der geduckte Mensch*. Eine Kritik zwischen Beton und Geist, Nordhausen 2021, S. 11.

Einleitung

verweist, sich aus dem Joch der globalistischen Ergebenheit zu befreien.

›Gelenkte Gehirne‹ sind Menschen, die das Sein zu Gunsten des Habens, im Sinne der Selbst- und Konsumsucht, aufgeben. Solche Menschen verfallen leicht, aufgrund ihrer Manipulatoren, in überhebliche Anthropozentrik und versinken in ein nihilistisches Dasein. Sie führen ein Leben ohne Inhalt und ohne Sinn. Sind dies nicht gerade solche Menschen, die der Depression und allerlei Suchterkrankungen verfallen? Sind dies nicht gerade solche Menschen, die sich selbst und der Entfaltung anderer, noch nicht gelenkten Gehirne, im Wege stehen?

Die vorliegende Aufsatzsammlung wendet sich diesen Fragen zu und analysiert, ob und inwieweit der Mensch als gelenktes Gehirn ökonomischen Verführungen in diversen Sektoren der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Medien und Religion ausgesetzt ist.

Peter Gerdson untersucht in ›Die Enteignung des Denkens‹ die Grundlagen geistiger Herrschaft. Die Errichtung einer geistigen Herrschaft ist nur möglich, wenn der Mensch durch die kulturellen Verhältnisse aus den existenziellen Daseinsverankerungen herausgerissen wird. Das Ideal des autonomen Menschen, wie es von den Philosophen der Aufklärungsbewegung propagiert wurde, beinhaltet letztlich den aus